Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 15 (1917)

Heft: 1

Vorwort: Zum neuen Jahre 1917! : Allen unseren Leserinnen Gott zum Grusse!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rf.

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Sillitetter Sedant ger Schipeel. Serrammenter

Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition:

Bühler & Berder, Buchdruckerei zum "Althof" Baghausg. 7, Bern,

wohin auch Abonnements= und Infertions=Aufträge gu richten find.

Berantwortliche Redattion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdocent für Geburtshülse und Chnaccologie. Schanzenbergstraße Rr. 15, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Hebamme, Lorraineftr. 18, Bern.

Abonnements:

Jahres - Abonnements Fr. 2. 50 für die Schweiz Mf. 2. 50 für das Ausland.

Anserate :

Schweiz 20 Cts., Ausland 20 Pf. pro 1-sp. Petitzeile. Größere Aufträge entsprechender Rabatt.



Zum neuen Iahre 1917!

Allen unseren werten Leserinnen Gott gum Grufe!

Wieder ift ein Jahr in die Vergangenheit versunken und noch wütet der schreckliche Krieg. Tausende junger Menschenleben werden täglich vernichtet und noch ist kein Ende des Schlachtens abzusehen.

Einen Augenblick atmeten die Bölker auf, als die Kunde von dem Angebot der Zentralmächte, in Verhandlungen einzutreten, und die Wilsson'sche Friedensnote bekannt wurde. Doch war die Hoffnung von kurzer Dauer.

Auch die Nentrasen seufzen unter dem Drucke, den in politischer und wirtschaftlicher Beziehung der Krieg für sie bringt. Die Zusuhr der unentbehrlichsten Lebensmittel und Rohstoffe seidet. Alles wird von Tag zu Tag teurer und bang frägt sich mancher, wohin das noch führen soll!

Dabei ist es allerdings in unserem Lande in den letzten Wonaten etwas ruhiger geworden bei den Leuten, die meinen, ihre Sympathieen sür die eine oder andere Partei möglichst saut kundgeben zu sollen, aber immer sinden sich nech genug solche, denen das Lob des Fremden höher steht als die Liebe zum eigenen Lande und ihren Mitbürgern. Mögen doch diesen Bersblendeen die Augen aufgehen über ihr versberliches Treiben und mögen sie den wahren Patriotismus pslegen, der nicht nach außen schielt, sondern in erster Linie ans eigene Land und Bolf denkt.

Was wird uns das Neue Jahr wohl bringen? Wird es endlich das Friedensjahr sein, das lang ersehnte? Oder müssen wir wieder Zeiten ersehen wie die des dreißigjährigen Krieges, der große Teile von Europa total verwüsstete auf Jahrhunderte hinaus. Damals freilich war die Schweiz verschont geblieden und es ist interessant zu lesen, wie Leute, die über die Grenze traten, sich verwunderten, wenn sie das gesegnete Friedensland betraten. Leider werden bei den heutigen Versehrsverhältnissen auch die nicht am Kriege beteiligten Länder schwer in Witsleidenschaft gezogen und können nicht mehr in paradiessischer Rushe zusehen, wie andere sich zersseischen.

Gott verhüte nur, daß wir auch noch in den Strudel mit hineingeriffen werden.

Allen lieben Leferinnen biefes Blattes winichen wir Glück jum Neuen Jahre, beffere Zeiten und Gottes reichen Segen!



Neber die Beziehungen der weiblichen Geschlechtsorgane zu dem Darmfanal.

Unter den Darmabschnitten, die besonders enge Beziehungen zuwoen weiblichen Geschlechtsorganen haben, sind in erster Linie zu nennen der Mastdarm und der Murmfortsat

ber Mastdarm und der Wurmfortsaß.
Besonders häufig kann an Störungen der Genitalien der Mastdarm teilnehmen, da er hinter der Scheide und der Gebärmutter liegt und in seinen untersten Abschnitten mit der Scheide in enger Verbindung steht. Ferner geht er mitten zwischen den beiden Kreuz-Gebärmuterbändern durch und kann also auch von hier aus heeinsluft merden oder Einsluft ausüben

aus beeinflußt werden oder Einfluß ausüben.
Besonders groß sind die Sinwirkungen, die die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auf ihn ausüben können. Wir haben in erster Linie zu denken an die größeren Dammrisse, die dis in den Mastdarm hineingehen und abei den Schließmuskel durchreißen. In der Schwangerschaft tritt serner eine Stauung auf in den sämtlichen Benengebieten des Unterleißs und da kommt es leicht zur Vildung von Hämwertschelbenknoten, die ja nichts anderes sind als Arampsadern am Mastdarmaußgang. Gerade in der Schwangerschaft leiden ja so viele Frauen an Verstopfung, die ja beim weiblichen Geschlechte schon so sehr häufig ist.
Während der Geburt dehnt sich der After

vergreife der Geburt dernit jich der Ajter bekanntlich sehr ftark aus, da ihn der vorstüdende Kopf auseinanderzieht. Dabei können solche Hämnersteht, sahei können solche Hämnersteht, sodaß sie sich nachher einklemmen und ftärkere Beschwerden machen.

Fremdörper in der Scheide, z. B. lang getragene und nicht oft genug gewechselte und gereinigte Mutterringe können duch Druck und Geschwürbildung in die Scheide schließlich zu dem Mastdarm durchbrechen und Fisteln zwischen Scheide und Darm herbeiführen.

Von den Folgen der Entzündungen, die im Wochenbett infolge Infektion auftreten und die den Mastdarm mit beeinträchtigen können, erwähnen wir die Beckenzellgewedentzündungen, die oft durch derbe, feste, starre Ersudate, Außsschwigungen, den Mastdarm rings umgeben und ihn in ein starres Rohr verwandeln, sodaß seine Bewegungen gehemmt werden. Selten wird dabei der Darm gänzlich verschlossen, zussammengedrückt, so, daß durch einen kinstlichen Alter oberhalb in den Bauchdecken dem Darminshalt Abstuß geschaffen werden muß, wenn nicht eine tötliche Erkrankung daraus werden soll.

eine tötliche Erkrankung baraus werden soll. Wenn sich in der Rähe des Mastdarmes Abszelse befinden, so können diese in ihn durchsbrechen. In vielen Fällen sührt dies die Heilung herbei, in anderen wird durch das hineinsließen von Eiter die Darmschleimhaut gereizt und entzündet. Wieder konunt es vor, daß in einen solchen Abszelse Darmbakterien hineinvandern und ihn zur Kersauchung bringen

solden Abfzeß Darmbakterien hineinvandern und ihn zur Berjauchung bringen. Selten kommt es vor, daß eine Gebärmutters geschwusst oder eine rückwärtsgebeugte schwans gere Gebärmutter den Mastdarm zusammens brückt. Durch diese Vorkommnisse wird die Blase häusiger in Mitleidenschaft gezogen, als der Darm.

Häufiger schon kommt es vor, daß ein Krebs des Gebärmutterhalses oder des Scheidenteiles die hintere Scheidenwand ergreift und auch das Beckenzellgewebe und so den Mastdarm zuschnütet. Einen solchen Fall habe ich selbst erlebt, wo eine alte Frau mit Uterushalskrebs sich nicht operieren lassen wollte und ohne Behandlung blieb. Schließlich verlegte der Krebs den Mastdarm so, daß nichts mehr durchging und es zu Kotbrechen kam; es mußte eine Darmssiftel in den Bauchbecken angelegt werden.

Solche Kredsgeschwüre können aber auch in den Mastdarm durchbrechen und zu Kotsabgang aus der Scheide führen.

Umgekehrt kommt es viel häufiger zum Uebersgang krankhafter ober krankmachender Vorgänge aus dem Darme auf die Geschlechtsorgane.

Chronische Verstopinng mit Hamorrhoiden und Entzündungen des Darmes erzeugen Kreuzschmerzen und werden oft auf die Genitalien geschoben. Chronische Entzündungen des Darmes fönnen dabei auf das Veckenzellsgewebe übergehen, besonders auf die Gegend der Kreuzschefinieren des Darmes aus eine Insektion der Umgebung statssinden und die Beschwerden hervorrusen. Diese Entzündungen im Becken sind oft äußerst hartnäckig, ja oft sogar nicht heilbar.

Nehnlich gehen auch oft Entzündungen des weiter oben gelegenen Dickarmabschnittes, des sogenannten römischen S über auf die Umgebung und können im Bauche Verklebungen und Verwachsungen, besonders auf der linken Seite, hervorrusen, die zu Schmerzen führen.

Bei allen Entzündungen des Darmes gehen oft in die Nachbarschaft Bakterien über und erregen Entzündungen, die je nach dem Sitze die Genitalien mit angreifen können oder nicht.

Die Mastdarmfisteln, eine sehr schnersdafte Erkrankung, sind meist die Folge von kleinen Abszessen in der Umgebung des Afters, haben wenig Bedeutung für die Geschlechtsorgane. Fisteln aber, die von Verletungen bei Geburten herkommen, können in den Scheidenvorhof oder auch in die Scheide münden.

Borfälle der Scheide können zusammen mit Borfällen des Darms vorkommen. In diesem Falle aber sind beide die Folge der gleichen Ursache und nicht etwa die einen durch die anderen bedingt. Die gemeinsame Ursache ist der mangelhaste Stügapparat der Beckenorgane.

Bichtig sitr Erkrankungen der Geschlechtsorgane beim Weib sind die Erkrankungen des
Wurmfortsates. Wenn wir auf einer Köntgenphotographie den Wurmfortsat sichtbar bekommen, was hie und da dei Füllung des Darmes
mit Bismut gelingt, so sieht man den Schatten
bes Wurmes geradezu in das kleine Becken
hineinragen; dies ist allerdings zum Teil eine
Folge der Beckenneigung, aber jedenfalls sind